



s'chacheli

VEREINSZEITUNG DER CHACHELER MUSIG CHRIENS 27. JAHRGANG / AUSGABE 1-2009, 700 EXEMPLARE



Chacheler Sujet 2009: «Mer gsänd Rot... Schar-Lach – Rot!»

Inhalt

Chrienser Chilbi 2008	2
Herbstversammlung	2
Rockstamm	3
Chacheler-Metzgete	3
Probeweekend	3
Spötzer Fasnachtsilütete	4
Chrienser Itrenkete 2009	4
Neujahrs-Àpèro 2009	4
Guggerware Party 2009	4
Helfereinsatz am Mücke-Göfä	5
Geschichte unserer Fahne	5
Gratulation den Brautleuten	5
Schmudo 2009	6
Rüüdig Samschtig 2009	7
Güdismäntig 2009	7
Güdiszyschtig 2009	8
Fasnacht des Gallipaars	8
Generalversammlung	9
Präsidentenwechsel bei den Vereinigten	9
Gratulationsecke 2009	9
Wusstest du schon, dass	10
Neumitglieder 2009	10
Pilatus-Märt Guuggete	10

Viel Spass beim Lesen!

Präsidialer Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr

Liebe Freunde der Chacheler Musig

Mit der vorliegenden Ausgabe des CHACHELI dürfen wir Ihnen unsere Hauszeitschrift für das Jahr 2009 präsentieren. Wir konnten wiederum Nadia Oechslin, ein Ex-Mitglied der Chacheler, dafür gewinnen, unserem Hausblatt einen persönlichen Touch zu verpassen. Für den redaktionellen Teil ist unsere Sujetchefin Trudy Jost und für die Fotos ist unsere Aktuarin und Webmasterin Jacqueline Blättler verantwortlich. Für ihre tolle Arbeit danke ich den drei Damen herzlich und freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Mit der Generalversammlung am 25. April 2009 hat die Chacheler Musig ihr 48. Vereinsjahr beendet. Ein Jahr mit vielen tollen Anlässen, an denen wir Sie, liebe Gönner/innen und Gönner begrüßen, unterhalten oder auch nur mit einem Ständchen erfreuen durften. Mit unserem Sujet «Mer gsänd

Rot... Schar-Lach – Rot!» trafen wir mitten ins Geschehen und die aktuelle Weltwirtschaftslage. Ihr Applaus an unseren Auftritten hat uns gezeigt, dass wir mit dieser Sujetwahl richtig lagen. Mit Ihrem Beitrag ermöglichen Sie der Chacheler Musig jedes Jahr ein solches Sujet zu gestalten und zu verwirklichen. Dafür ein herzliches Dankeschön an Sie, liebe Gönnerinnen und Gönner.

Anlässlich der 48. Generalversammlung im Restaurant Buurestöbli am Fusse unseres Hausberges Pilatus konnten wir Daniela Gasser als neue Kassierin in unseren Vorstand wählen. Sie ersetzt Barbara Bitzi, welche ihr Vorstands-Amt nach 15 Jahren Vorstandstätigkeit per diese GV zur Verfügung stellte. Weitere GV-Informationen entnehmen Sie bitte im speziellen GV-Report in dieser CHACHELI-Ausgabe auf Seite 9.

Bereits haben auch die ersten Sujetteam- und Musigteamsitzungen statt gefunden,

damit wir Ihnen auch im laufenden Vereinsjahr wieder etwas bieten können.

Das Luzerner Altstadtfest wurde bekanntlicherweise nach der Zusammenlegung mit dem Seenachtsfest ins «Luzerner Fest» umgetauft. Am **27. Juni 2009** fand nun die erste Ausgabe dieses Grossanlasses in Luzern statt. Wir Chacheler waren natürlich auch wieder als Chrapfer mit dabei. Zusammen mit den anderen **Krienser Guggenmusigen** bewirtschafteten wir wie in früheren Jahren den Weinmarkt in der schönen Luzerner Altstadt. Wir bedanken uns, für Ihren Besuch am Luzerner Fest auf dem Weinmarkt.

Nach den Sommerferien beginnen dann die Vorbereitungsarbeiten für die **Chrienser Chilbi 2009**. Am **Chilbi-Sonntag, den 18. Oktober 2009** wird unter der Leitung unserer Chilbichefin Margrit Bünter und mit der bestens bekannten Formation «Combo 79» dieser Anlass in bewährter Manier über die

Bühne gehen. Zur Chrienser Chilbi 2009 lade ich Sie, liebe Gönner und Freunde der Chacheler Musig jetzt schon recht herzlich ein.

Zum Schluss bleiben mir nur noch Worte des Dankes. Diese gehen vor allem an Sie, liebe Gönnerinnen und Gönner, Geschäftsleute in und um Kriens, Vereine und Behörden und andere Organisationen, welche uns grosszügig und tatkräftig das ganze Jahr hindurch unterstützen. Auch dem Chachellerrat und der ganzen Chacheler Musig gehört dieser Dank.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer 2009 und freue mich auf ein Wiedersehen an einem unserer nächsten Anlässe.

*Markus Rast, Präsident
Chacheler Musig Chriens*

Impressum

Chacheli-Team:

Jaqueline Blättler, Markus Rast, Linus Jäck, Trudi Jost & Uersule Richsteiner

Layout/Bilder:

Nadia Oechslin

Inserate:

Markus Rast

Auflage:

700 Exemplare

Druck:

Küchler Druck, Giswil

Eine gelungene Chilbi 2008



Eingespieltes «Bratchäs-Team» (v.l.n.r.): Seppi, Theo, «Cini» Cinalli & Lady Uersule

Linus Jäck Grafik
www.linus.ch
Illustration
Konzeption
info@linus.ch

Obergütschstr. 26
CH-6003 Luzern

Tel > 041 210 15 16
Mobil > 079 343 22 81

Es ist Sonntagmorgen und die Ruhe schwebt über Kriens. Es ist aber kein gewöhnlicher Sonntag, sondern es ist der 19. Oktober 2008, es ist Chilbi-Sonntag.

Um 09.00 Uhr sind die Strassen noch leer, nur die Chacheler sind bereits auf dem Weg zum Gemeindegarten. Froh gelaunt auf den kommenden Tag, gekleidet mit dem Chacheler T-Shirt, laufen sie aus allen Teilen Kriens Richtung Chilbiplatz. «Gute Morge», «es Mörgeli», «guets Tägli» & «hallo zäme» und schon geht mit der Arbeit los. Die Imbissstände werden eingerichtet, Kühlschränke gefüllt, heisses Wasser für das Chacheler-Kafi wird angesetzt, die Festtische nachgerichtet und alle werden von unserer Chefin auf den bevorstehenden Tag instruiert. Ist doch alles klar, denken wir, doch jedes Jahr gibt es immer wieder etwas Neues zu instruieren.

Langsam rückt der Mittag näher, die ersten Gäste kommen, die einen noch etwas verschlafen die anderen schon mit den ersten «Putschiauto-Jetons» in der Hand. Die ersten Test-Pommes sind am frittieren, Würste verbreiten einen angenehmen Grillduft und unser beliebter Bratkäse fliesst sämigerweise über die knusprigen Brotscheiben. Der Duft von unserem Chachelerkafi vermischt sich mit einem Hauch von frischen Schenkeli und Ziegerkräpfen. Ein richtig schönes Chilbibouquet.

Kurz vor dem Mittag besammeln sich die Chacheler zu ihrem ersten Auftritt. Ein herrliches Gemisch von Guggertönen zieht die Gäste in ihren Bann. Mit noch etwas trockenem Mund spielen wir aber in gewohnter Chachelermanier auf. Eine wahre Morgenfreude.

Immer mehr tummeln sich auf dem Chilbiplatz, so dass man das Gefühl hat, ganz Kriens will den legendären Tag an der Chilbi verbringen. Familien mit Kleinkinder tummeln sich rund um das Rössli, der Tintenfisch schleudert Jung und Alt über die Plattform, der «Hau den Lukas» hämmert einem die letzten Samstagabend-Biere aus dem Kopf, und die Kids stehen lässig an der Reling bei den Putschiautos und ziehen sich mit kindlicher Leichtigkeit die laute Musik rein.

Es ist kurz vor drei Uhr nachmittags. Rhythmus und Passklänge der Chachelermusik kämpfen sich durch die Menschenmenge und künden die Ankunft des neuen Gallipaars an. In gewohnter Weise begrüsst sie das Publikum und wir begleiten sie mit dumpfen Tönen und Trommelschlägen in unsere Festbeiz.

An dieser Stelle herzliche Gratulation an das Gallipaar 2009, René und Monika Hug. (Schliesslich sind sie ja bei den Chacheler gross geworden!).

Die Chacheler lassen nicht lange auf sich warten, formieren sich für den grossen Auftritt und spielen in absoluter Höchstform bis die ganze Chilbibeiz einem wahren Hexenkessel gleicht.

Der Chilbisonntag nimmt so seinen Lauf bis in die späten Abendstunden. Gelächter, Wiedersehensfreude, Gespräche, musikalische Unterhaltung, tanzende Gäste und im Hintergrund die chämpfenden Chacheler. Auch an der Bar herrscht Hochbetrieb. Mit heissen Rhythmen und kühlen Drinks verwöhnt unser Barsteam die Gäste. Es ist eine wahre Freude den Barbetrieb mit zu erleben.

Leider geht auch jede Chilbi einmal zu Ende. Für die einen zu früh, für die anderen zu spät und bei einigen hinterlässt sie Spuren. Für uns gibt es jetzt nur noch eines zu tun. Alles demontieren, aufräumen, abwaschen, reinigen, zusammenlegen, in Schachteln verpacken, und sauber versorgen. Müde, aber zu frieden setzten wir uns in den frühen Morgenstunden ein letztes Mal zusammen und geniessen gemeinsam unsere obligaten «Speck mit Spiegelei» und einen letzten Schlummerbecher. Wieder eine gelungene und friedliche Chilbi, die Chacheler-Chilbi 2008.

Peter Oechslin, Vorstandsmitglied



Es war einmal...

24. Oktober – Chacheler Herbstversammlung 2008

Am 24. Oktober fand die Herbstversammlung statt.

Zum Organisationskomitee gehörten neben Esthi Lang auch Roger Zihlmann, alias Schorsch. Zur persönlichen Ausrüstung gehörte neben dem Üblichen auch eine Fackel. Um 19.00 Uhr trafen wir uns beim Schulhaus Feldmühle. Esthi und Schorsch nahmen uns dort in Empfang. Vorbereitet und einladend präsentiert durften wir das reichhaltige Apérobuffet geniessen. Der in origineller bayrischer Uniform gekleidete Schorsch hielt kurz eine Begrüssungsansprache, dann ging es los. Jeder durfte jetzt seine Fackel anzünden. Schon bewegte sich der Fackelzug. Unter der Führung von Schorsch, zogen wir durch die Quartiere von Kriens. Nach ca. einer viertel Stunde standen wir schlussendlich vor dem Restaurant Minerva.

Als jeder im bereits reservierten Saal seinen Platz eingenommen hat, eröffnete Meck

offizielle die ordentliche Herbstversammlung. Als erster Höhepunkt wurde unser neues Sujet vorgestellt. Drei Chachelermitglieder präsentierten die Kleider mit dazugehörendem Grind. Trudy hat dann das Sujet noch kurz vorgestellt und etwelche Fragen geklärt. Danach ging die Versammlung weiter, es gab viele Informationen. Schlussendlich stand dann auch noch eine Verlosung auf dem Programm. Das Guggerware-Team, welches von Maggy angeführt wird, hat die angenehme Aufgabe, ein Register zu bestimmen, welches dann an der Chacheler Guggerware Party einen selbsteinstudierten Auftritt auf der Bühne präsentieren darf. Um die Verlosung interessanter zu gestalten, hat sich das Guggerware-Team etwas ganz Spezielles ausgedacht. Auf dem Vorstandstisch stand ein grosses Glas, gefüllt mit Teigwaren. Registerweise bestand die Aufgabe nun darin zu erraten, wie viele «Hörndli» das Glas beinhaltet. Um die Spannung etwas länger aufrecht zu erhalten, durfte jedes

Register-Team 4 Tipps abgeben. Nach kurzem Rechnen präsentierte Balz die einzelnen Resultate. Das Bass Register gehört zu den glücklichen Gewinnern und darf sich glücklich schätzen, an der nächsten Guggerware-Party einen registereigenen Auftritt auf die Bühne zu präsentieren. Da sind wir ja mal gespannt – ich denke, originell und super wie gewohnt.

Was demnach auch zu einer typischen Chacheler – Herbstversammlung gehört, die Verleihung des goldenen «Schissideckels». Esty und Schorsch übernahmen diese angenehme Aufgabe und überreichten den «Schissipokal» an die Geschwister Nadia und Daniela Gasser. Die Aufgabe der Ehrung besteht darin, die nächste Herbstversammlung zu organisieren. Unser Präsident Meck beendete nun ordnungsgemäss die Versammlung. Mit einem gemütlichen Beisammensein wurde der Abend ausgeklungen.

Nadia & Daniela Gasser



Fleissige «Hörndli»-Zählung. Wer wird wohl gewinnen?

OPEL

Garage Galliker
Luzernstrasse 59, 6274 Eschenbach
Tel. 041 448 35 35 Fax 041 448 35 37
www.galliker-eschenbach.ch

Offiz. Vertretung, Verkauf, Service, Reparaturen aller Marken,
Waschstrasse (7 Tage offen), BP-Tankstelle mit Shop

444
Schuhkultur

FENKERNSTRASSE 3
CH-6010 KRIENS

Rocktober 2008

Gelungener Rockstamm vom Freitag, 10. Rocktober 08

«Laute Haare & Lange Musik!» Wenn Elio & Leini Rockstamm halten, dann gibt's so ziemlich was auf die Ohren.

Hardrock & Heavy Metal ist angesagt und dazu darf natürlich frischer Gerstensaft und

eine Herzhaft Wurst nicht fehlen! Das Motto LAUTet: Je härter die Musik, desto länger (oder früher) wird der Abend. Wir freuen uns jetzt schon auf den «Rocktober 2009»

Elio & Leini



Immer dabei am Rock-Stamm: Peter O. & Marco «Bachli» Bächler



Probeweekend 2008

Erfolgreiches Probeweekend im Melchtal



Vollgas: Wer kann länger Raul oder Schorsch?



Service - Box Garage Koch



tribschenstrasse 51
ch 6005 luzern
service - reparaturen
carrosserie - lackierarbeiten

tel./fax: 041 380 28 69
natel: 079 224 28 72
✉: servicebox@freesurf.ch
www.service-box.ch

Traditionelle Metzgete 2008

Zu «21igsten 2höch» ging es in die Höch, nein eher um die Wurst...

Am Freitag Abend des 21. November 2008, trafen sich 21 hungrige Metzgete-Teilnehmer, davon 19 Chacheler beim Gemeindeschuppen, ausgerüstet mit Jacke, Pullover und gutem Schuhwerk, denn es war «saukalt» und Schnee war angesagt.

Ein Gössi-Car brachte uns jedoch sicher via Malters-Schwarzenberg ins Eigenthal, genauer gesagt bis zur kleinen Brücke welche direkt zum Ziel, zur Unterlauelen führte. Im Säali war bereits für uns aufgedeckt und einliebevoll geschriebenes Schild auf jedem Tisch hiess uns Chacheler willkommen.

Schon bald hatten wir ein erstes Bier auf dem Tisch und die reichlich gefüllten Platten liessen nicht lange auf sich warten. Pro Tisch wurden je eine ovale Platte voller Sauerkraut und Speck sowie eine gefüllt mit

Blut-, Leber- und Bratwürsten. Dazu gab es feine Salzkartoffeln mit Butter und frischem Schnittlauch dazu Apfelmus.

Trotz der grossen Menge an Essen ging es relativ schnell und schon wurde um die letzten Würste gehandelt und zwischen den Tischen hin und her gereicht!

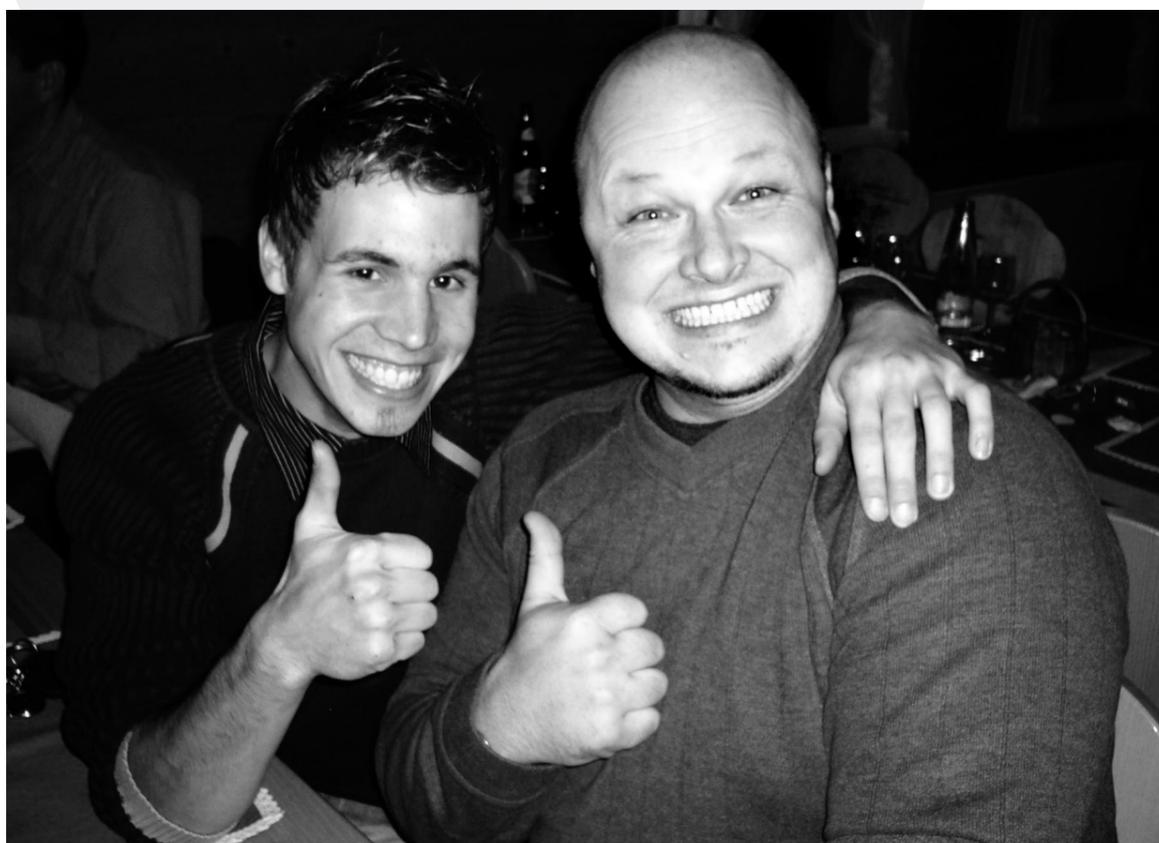
So gönnten wir uns bald einen Kaffee dazu je nach Gusto ein- zwei Williams. Obwohl ich schon genug gegessen hatte, war der «Gloscht» stärker und ich bestellte mir noch eine sehr feine Meringues-Glacés!

Am Tisch an welchem ich Platz gefunden hatte, sassen neben den beiden «Alt-Chacheler-Schwestern» Andrea und Jeannine, auch Elio und Robi Zannetti. So gab es sehr viel zu berichten und zu Lachen. Der Höhepunkt unserer sehr angeregten Unterhaltung

war das Rezept für «Cinque P» (5P) notabene DAS Pasta-Saucenrezept mit 5 Zutaten welche alle mit P beginnen. Wir lachten Tränen als das Basisrezept «Tre P» (Psteck-Piatto-Pendola) – also Besteck, Teller und Pfanne - speziell für «RoPii» geboren wurde, da er sagte er könne ch nicht kochen. Wir steigerten uns hoch bis zu «Venti P» wobei zugegebener Massen bis heute noch nicht alle zwanzig Zutaten mit «P» zusammengetragen wurden...

Wenn uns der Gössi-Car nicht wieder auf dem selben Weg sicher nach Kriens gebracht hätte, so würden wir wohl immer noch am Fusse des Pilatus sitzen, und die abgefahrensten «RezePte» kreieren; gut, wir wären dann schon oben wenn die nächste Metzgete 2009 stattfindet.

Linus Jäck



Volle Bäuche = gute Stimmung bei Schorsch & Chregu



Elio Cavazzutti & Robi Zanetti warten auf die Schlachtplatte...

Vorfasnacht 2008

Auftritt an der Spötzer Fasnachtsilütete

Wir trafen uns am 13. Dezember um 18.45 Uhr beim Vasco da Gama mit Sujet 2008 Komplett, zu unserem ersten offiziellen Fasnachts-Anlass.

Um 19.00 Uhr gab es ein offeriertes Nachtessen. Es dauerte nicht lange bis unser Auftritt um 20.15 Uhr bevorstand. Wir trafen uns vor dem Eingang und standen Stramm zum einmarschieren. Der Auftritt war total

Geil und das Publikum machte super mit. Nach 30 Minuten war das ganze auch schon wieder vorbei. Danach konnten wir den Abend noch geniessen und ein paar Bierchen trinken. Es ging Schlag auf Schlag und schon stand die nächste Guggenmusik bereit. Der Abend war sehr Musikreich und endete um 00.30 Uhr.

Raul



Die Männer der Chacheler trauten sich wohl nicht auf dieses Foto??



Jahreswechsel 2008/2009

Neujahrs-Àpèro 2009

Barbara und Peter haben am 2. Januar zum Neujahrs-Àpèro geladen.

Wir hoffen alle, dass wir im neuen Jahr noch öfters in solch geselligen Runden zusammensitzen werden.

In gemütlicher Runde bei allerlei Gebäck stiessen wir auf das 2009 an.

Trudy



Scharlachroter Auftritt a de Guggerware

Restaurant
MINERVA

Ruth & Heinz Steinmann-Fischer
Obernauerstr. 41, 6010 Kriens, Tel. 041 320 20 20; Fax 041 320 21 41
à-la-carte Tellerservice; Sääli bis 40 Personen; gem. Gartenwirtschaft
Sonntag & Montag geschlossen

Chrienser Vorfasnacht 2009

Itrenkete 2009 im Pilatussaal in Chriens

So... Am 9. Januar war die Itrenkete 2009, wie jedes Jahr gab es für jede Guggenmusik ein «Sujet».

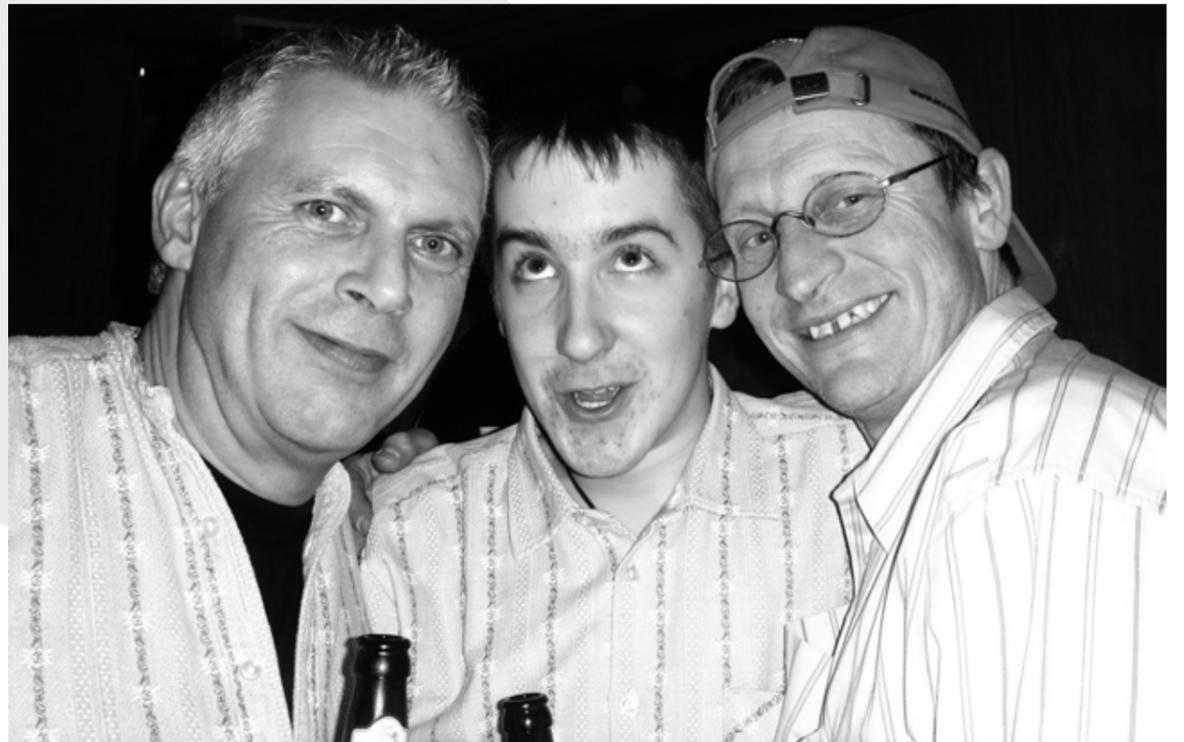
Unser Sujet wurde von unserer Uschi aus dem Hut gezogen, auf dem Zettel stand: Schwinger. So kam es, dass Pascal Reber, für alle die es nicht wissen: unser Major, Schwingerhosen organisieren musste/konnte/durfte. Glücklicherweise gelang ihm das auch. An der Itrenkete sahen wir was die anderen Guggenmusik so für Sujets hatten: die Virus waren Schwimmer, die Amok

Symphoniker waren Sumo-Ringer, die Scheichochocher waren Ski Fahrer, die Schössli-fäger waren Tennis Spieler und der Rest waren Schachfiguren. Nach einem, aus denen zwei wurden, Flying Hirsch(s) stand fest, dass wir um 22 Uhr auftreten mussten. Bis dahin hatten wir Zeit, genügend Wasser einzunehmen, dass wir während dem Auftritt nicht austrocknen...

Als es 21.45 Uhr war zogen sich Raul und ein anderer ein Kuh «Kostüm» an, um so zu tun als ob sie eine Kuh wären. Die hintere

Person, in der Kuh, fühlte sich wie im «A@%&th» von einem 16-jährigen Jungen (und es war heiss, das kann ich aus persönlichen Erfahrungen bezeugen). Als alle mehr oder weniger auf der Bühne standen, rockten wir ab mit Hits wie: Tokio Night und anderen. Nach unserem gelungenen Auftritt war es uns freigestellt zu bleiben oder zu gehen. Ich kann es kaum erwarten das nächste Sujet für die nächste Itrenkete zu erfahren und wieder abzurocken...

Dario Kaufmann



Geballtes Pack mit Peter Ö., Dario & Waldvogel alias Urs Bühlmann



Chacheler Gönneranlass 2009

Guggerware Party 2009

Am Freitag kamen am Abend die Ersten zum Aufstellen. Zuerst mussten wir die Kuhlshränke füllen. Danach mussten wir die Folie auf der Bühne aufhängen.

Nach anfänglichen Problemen haben Balz und Seppi den Beamer installiert. Um ca. 21.00 Uhr war dann fast alles bereit für den Morgen.

Am Samstag 7.2.2009 um 10.30 Uhr war das Guggerware Team da und stellte noch das Letzte auf. Die Guggerware Party fing um 15.00 Uhr mit dem Sujet Scharlachrot an. Vor dem ersten Auftritt waren die Chacheler schon etwas aufgeregt, doch es klapperte alles wie am Schnürchen.

Zwischen den beiden Auftritten fand eine Produktion vom Bassregister statt. Seppi als Trudy Gerster erzählte Geschichten vom Rotkäppchen Elio und dem bösen Wolf Meck. Zwischen den Geschichten kam das Nummerngirl Schorsch zum Auftritt. Rotkäppchen kletterte die Leiter zu Rapunzel Theo hoch. Rapunzel verwandelte sich in Frau Holle und schmückte Rotkäppchen und die Gäste mit gelben Konfetti. Nach langem Warten gab es zum Nachtessen Spaghetti mit verschiedenen Saucen. Das Essen war perfekt! Zum Nachtsch gab es Kuchen und eine riesige Cremeschnitte mit rotem Zuckerguss. Zwischendurch spielte noch die Judihui ConnÄgschen und begeisterte die Gäste.

Der zweite Auftritt der Chacheler mit dem neuen roten Kleid war super. Dabei spielten wir unsere neuen Stücke Nachttischli Radio, Märly Wenn, Michaela und den Sujetmarsch Scharlachrot. Die Gäste waren begeistert. Leider ging dieser Tag viel zu schnell vorbei. Während dem Aufräumen assen wir viele Pralinen, die wir vom Gallipaar René und Monika bekommen hatten. Wir freuen uns jetzt schon auf das nächste Jahr.

Eure Chacheler-Kids
Armin (Ämu) & Dominik (Dömi)



Keine Fete ohne Leini



Ohne Worte!

Die hilfsbereiten Chacheler in Action

Helfereinsatz am Möcke-Gönnerfest 2008

Nach einer absolut genialen Fasnacht freuten wir uns riesig, die Amok-Symphoniker an ihrem GöFä wieder tatkräftig zu unterstützen. Auch im Hinterkopf, dass das Guggi oder die Schläger noch nicht in den Keller verstaut werden mussten und nochmals zum Einsatz kommen würden, unterstützte die Vorfreude nochmals um einiges. Erneut richtig Gas geben war angesagt.

Wir wurden sehr herzlich empfangen und während wir noch durch ein super-feines

Essen gestärkt wurden, sind wir über unseren Einsatz instruiert worden. Da es ja in kürzester Zeit nicht der erste Einsatz für uns Chacheler war, wussten wir bereits wie der «Karren» in dieser Goldgräberumgebung läuft.

Schon bald war 18.06 Uhr und die Möcken-Gönner stürmten in die Halle. Wir Chacheler liessen uns nicht aus der Ruhe bringen... auch wenn die ganze Halle gleichzeitig was zu trinken wollte und die Zapfsäulen noch nicht alle richtig «angelaufen» waren. Wir

servierten Getränke und Essen, wir verkauften Bons, wir schauten zu den Kleinsten... wir hatten «en cheibe» Spass am Helfen!!! Die Möcken spielten 2 mal, Damien «Music-Star» sang und beim Arbeiten solchen Sound hören und dazu noch ein bisschen «tänzen», gut gestimmte Leute wo das Auge hinreicht... was gibt es Schöneres ;-)

Dann kam unser Auftritt und wir verzückten die Goldgräberhalle mit unseren Scharlachroten Klängen. So ein richtig schöner Abschluss für eine rüüdig verreckte Fasizeit.

Am Schluss konnten wir uns dann in der Bar noch ein Gläschen gönnen und diesen genialen Abend ausklingen lassen.

Jackie



Chacheler in Action am Möcke-GöFä



AS infotrack AG

Der Informatikpartner für KMU

Peter Schacher
berät Sie gerne

Zentrumsplatz 3 – Postfach 61 – 5726 Unterkulm
Tel. 062 / 768 50 60 – info@asinfotrack.ch – www.asinfotrack.ch




BLÄSI

Fenkernstrasse 29
041 320 16 88
Obernauerstrasse 48
041 320 16 89
Lebensmittel Kriens

Konsequenzen vom Möcke-Gönnerfäscht 2008

Die Geschichte unserer Fahne...

Es war ein mal ein öminöses «Möcke-Gönnerfäscht». An diesem Fest gaben wir Chacheler unser Bestes.

Sei das beim Helfen der anstehenden Arbeit oder bei unserem musikalischen Beitrag für unsere lieben Freunde und deren Gönner.

Dann passierte es! Die viel bekannte Geschichte, welche ich hier nicht mehr ganz aufrollen möchte, nahm Ihren Lauf und unsere stolze Fahne geriet in «falsche Hände». Sorry Moni...

Damit wir unseren verlorenen Sohn zurück kriegen haben die Amok-Symphoniker in der November-Ausgabe die Aufgabe für uns publiziert. Marco V.* und Pascal R.* haben sich diesem Job angenommen und mit Hilfe von einigen fleissigen Chacheler den Krampf erledigt. Mit 425 Vergissmeinnicht gestalteten sie, auf eine gröesse von 2 auf 4 m, das Logo der Amok-Symphoniker und überraschten sie damit. Am Mittwoch vor der Fasnacht um 20.30 Uhr stand unser Werk an der Kirchenmatte der St. Gallus. Um 21.00 Uhr wars dann soweit. Mit fünf Fakeln wurde unsere Fahne zeremonisch von der Kirche her Richtung Dorfplatz geführt. Endlich war «SIE» wieder in heimischen Händen.

Das anschliessende Apéro, welches von den Möcken freundlicherweise gesponsert wurde (Härzleche Dank) war ein toller Einklang in die bevorstehenden Tage.

Pascal R.*

*Namen der Redaktion bekannt.



Das grosse Bangen...



... nahm doch noch ein gutes Ende zur Freude aller Chacheler!

Die Glocken klingelten auch dieses Jahr...

Gratulation den Brautleuten!

**ES SEI IN EINEM LANGEN LEBEN
DAS JUNGE PAAR VON GLÜCK UMGEBEN.
WAS IMMER IN DER WELT GESCHEHE:
STEHTS LIEBEVOLL SEI EURE EHE!**

Corina & Jürgen (Tschöge) Schur-Frei für Ihre gemeinsame Zukunft alles Gute und viel Freude.

Wir wünschen unseren Hochzeitspaaren
Uschi & Theo Huber-Portmann und

Im Namen der ganzen Chacheler Musig



Corina & Jürgen an Ihrem «grossen» Tag



Herzliche Gratulation den Brautleuten

Schmudo

Tja, wie immer beginnt ja der Schmudo schon am Mittwoch mit dem Baumstellen. Doch dieses Jahr war alles ein wenig anderscher als auch schon... gerade mal den runden Tisch in der Schmitte vermochten wir Chacheler zu füllen. Wo waren unsere Gschpändli? Der aufmerksame Leser weiss, dass ein Grossteil an der Rückerobering unserer Fahne auf dem Dorfplatz in Kriens war.

So musste halt der kleine Haufen in die Bresche springen und mit den diesjährigen Helgen zur Aktion auf dem Kornmarkt schreiten. Wie in alten Tagen erhaschten die alten Hasen eine bäumigen Baumplatz und als der Baum sich dann in die Höhe bewegte, dieses Jahr mit kräftigerem Kran und gut zugespitzt à la Caran d'Ache, prangte unser Helgen unmittelbar über der Augenhöhe... mier gsend rot – Scharlachrot!

Nun aber schnell nach Kriens um allenfalls von der Rückerobering auch noch etwas zu haben. Prächtigt haben sie es gemacht unsere beiden Fahnen- und Handyspezialisten, die Aufgabe der Möcke in vollen Umfang erfüllt... und würdevoll der Einzug der Chachelerfahne mit Fackelbegleitung über die «Chilestäge». Etwas Warmes zum Anstossen... ein kaltes Bier oder so, und langsam begann der Kopf an den Schmudo zu denken. Plötzloch war das Heimweh grösser als der Durst, ein paar Stunden Schlaf und los geht's!

3.45 Uhr schäle ich mich aus dem Bett, entfalte mich mittels Douche, rege die Verdauung mit Kaffee an und im neuen Look Rot stürze ich mich richtig Busschleife. Auf dem Weg über den Kirchbühlplatz habe ich dann ein weiteres Mal an der Bielmannpirouette geübt, leider wurde ich aber nur mit 5,5 benotet. Gut an die Bushaltstelle geschliffen stieg ich ein und wo waren nur die Leute, bin ich am falschen Tag? Doch mit zunehmender Stadtnähe füllte sich auch der Bus, und am Pialtusplatz sah ich rot, was für mich bedeutete, dass ich am richtigen Ort war.

Also hinein in die Schmitte. Dort Schweinswürstelte es am runden Tisch, während es am anderen Tisch supradynete und am dritten bereits bierte. Mit dem Eintreffen des Oberroten war es vorbei mit der Ruhe: Pfiff,

Grind auf, Rhythmus und ab in die Stadt! Auf Höhe Schlüssel warteten die Lachsbrötlischränzer, um endlich rot zu sehen. Alles ging eigentlich gut, wäre da nicht ein deutliches Zeichen der globalen Klimaerwärmung, Mensch war das kalt, nichts von Klimaerwärmung, jetzt, wo die grossen Guggi dies gebrauchen konnten, blieb die Klimaerwärmung zu Hause. Scharlachrot, Jubi und Tipperary begleiteten uns auf einem ersten Stadtlauf und schon bald war in weiter Nähe das Bourbaki in Sicht. «Morgenessen, Speck mit Spiegeleier, Pastis», schoss es mir durch den Kopf, doch eben es schoss nur. Zwar gab es am Morgenessen und am Pastis nichts auszusetzen, doch in eine betriebsbereite Küche zu gucken und den Wunsch auf «Speck mit Spiegeleier», welcher sich aber nicht erfüllen sollte, hinterliess ein leicht ungesättigtes Gefühl, dieses Jahr ist halt alles etwas anderst. Dafür durften wir eine Runde à la Piz Gloria machen, wobei die Aussicht auf die Berge nur in der eigenen Vorstellung oder anders wo existierte.

Ein kleines Konzert im Bourbaki um wieder auf Betriebstemperatur zu kommen und weiter geht's Richtung Falkenplatz. Dort platzkonzertelten wir abwechselnd mit der Müsali-Musig und es fetzte ein erstes Mal so richtig. Nach langen Jahren der Suche zur richtigen Aufstellung fanden wir, wir sehen ja rot, endlich die gute Formation, welche wir über alle närrischen Tage durchzogen. Jetzt hörte man plötzlich den anderen, ich sehe rot! Nach einer kurzen Pause mit individueller Stärkung ging es Scharlachrot weiter in die Theaterstrasse, wo bei den Loschtmöchl ein weiteres Konzertli in neuer, guter Formation anstand. Siehe da, es klappete erneut, wenn auch die Reuss und der Wasserturm nicht zu denen gehörten, welche am meisten Applaus spendeten. Ein Bierchen aus dem Loschtmöchlwagen hat es auf alle Fälle gegeben und Pfiff, schon wieder Apèro, etwas Neues, in der Neustadt. Ohne Spiel über die Pialtusstrasse, mittlerweile hat die Klimaerwärmung Einzug gehalten, ging es zu Barbaras Bar bzw. unserem ausgeliehenen «Kafihafe», um zu sehen, wie es ihm so ergeht unter den Fittichen der Baggestösslern und anderen Musicstars. Eins kräftigt gespielt und der Vormittag war schon vorbei. An besagter Bar wurde noch eins genommen, bevor man die Roten in alle Himmelsrich-

tungen verstieben sah, mich verstob es in die Himmelsrichtung Lapin, wo bereits andere Rote sich zum Mittagessen eingefunden haben. Nach reichhaltigem Hackbraten mit Beilage und Kaffee mit Seitenwagen erfolgte die obligate Krise der Augen, welche vor allem bei Leini ausgeprägt zuschlug, er erwachte aber regelmässig bevor er aufschlug. So kommt es, wenn man meint, man müsse sich das Baumstellen um die Ohren hauen, und man sei immer noch «Zwänzgi».

Doch auf der Gasse mit etwas Posaune sah auch Leini wieder rot! Ein erstes Mal zu Besuch im Raben, hier hatte die Klimaerwärmung schon längerer gewirkt, und bald schon ertönten die «Rothussutanen» auf dem Hirschenplatz, ein ohrenbetäubendes Spektakel! So verging der freie Nachmittag und auf dem Weg zum Treffpunkt Schlüssel stand uns nur noch der aus vergangenen Jahren bestens bekannte Hot-Dog-Stand. Wiederum verdrehte der Verkäufer die Augen, als Roli wagemutig zwei Hot-Dogs mit «Burebratworscht» bestellte. Dennoch gab der Mann sich alle Mühe, diesen Wurst ins Brot zu wursteln, gut geschmeckt hat es auf alle Fälle.

Pfiff, Grind auf, Rhythmus... Abmarsch zur Guggerbühne. Wiederum formierten wir uns zu einem Platzkonzert. «Nachttischli-radio» sollte es sein, zwei, drei... und jetzt ging die Post ab. Wir waren in Ton und Form, so dass selbst die Jesuitenkirche applaudiert hätte, wenn sie nicht so klatsche Finger gehabt hätte. Das war wieder einmal, in dieser Saison schon mehrmals, ein absolut toller Auftritt. Nun soll es auch so weitergehen. Nach kurzer Pause zweimal kräftigt angeschlagen und schon standen wir in voller Montur in der Arena Boubematt. Einzig Elio konnte sich den weg durch die kreischende Fanmenge nicht bahnen und so blieb er halt auch bei den Fans und kreischte, unübersehbar mit seiner roten Kappe, mit. Pause kurz, dann Treffen mit den Scheitchocher vor der Kantonbank, wie am Morgen mit der Müsali-Musig und jetzt war der Durst gross, welchem aber der Oberrote auch Tribut leistete. So gestärkt sahen wir rot Richtung Schweizerhof, wo es aber eine mittlere «Drockete» herrschte, und wir schnurstracks zum Imbiss schritten und «s'Ständli» der Alten Garde und anderen Formationen überliessen. Doch wo war unser Fan mit der roten Kappe? Wie bereits letztes Jahr erreichte er diesen Kontrollpunkt nicht, er sah also nicht rot, wir dafür eher schwarz für ihn. Nun gut, hier hatte die Klimaerwärmung auch schon gewirkt, der lange Tag zeigte bei einem Teil der Familie Jäck ihre Wirkung, wie der Vater so die Tochter, und auch der Kanton Aargau schlief kräftigt auf der Tischkante mit. Nicht einmal der Rüssgusler-Sound aus dem Saal nebenan vermochte die velorenen Kräfte zu reaktivieren. Und vorne in der Lobby herrschte immer noch eine «Drockete», so dass der weg zur Toilette sich etwas in die Länge ziehen konnte. Erst mit bekanntem Pfiff, Grind auf, Rhythmus kamen alle roten wieder auf die Beine, denn schliesslich wartete der «Stadtchöbu» auf uns. Erfahren aus den letzten Schlachten in besagter Lokalität und unter Anbetracht der inwändigen Klimaerwärmung entledigte man sich der Faserpelzjacken und auf geht's. Hier war die neue Formation nicht möglich, dennoch ertönte der Chachlersound mit einem Touch Schunkel. Auch hier sahen wir rot, ein letztes Mal für heute. Draussen stillte Mann und Frau sich den Durst, bevor es wieder Pfiff, Grind nicht auf, Uflösig hiess. Ein lässiger Schmudo war zu Ende, quer durch die Stadt, viel war aber nicht mehr los, und noch kurz in die Schmitte. Hier herrschte auch die Klima-

erwärmung und es war Stimmung total. So genehmigten wir uns noch das eine oder andere «Chübeli» um der Erwärmung entgegen zu wirken, halfen temporär der Serviertochter mit Gläsern aus und der Durst war ausnahmsweise grösser als das Heimweh. So nachbüselten wir dann Richtung Kriens und freuten uns bereits an der Böögennacht im Alpenrösli wieder Rot zu sehen.



Petra auf neuen Pfaden...



Balz Blättler



Familie Jäck und alle mit «noch» offenen Augen!



Dräckige Fritig: Böögennacht em Alperöösliz Chriens



**Restaurant
zum Burestübli**

URSULA und MARKUS
ZELLER-STOCKER
Telefon 041 310 79 29
HINTERBUHOLZ
6010 KRIENS
burestuebli@bluewin.ch

Donnerstag ganzer Tag
und Freitag bis 17.00 Uhr geschlossen

**CONDITOREI
CONFISERIE
RENÉ KAMMERMANN**

Gütschstrasse 1
6003 Luzern
Tel. 041 240 11 07
Fax 041 240 44 63

Sonntags ganzer Tag geöffnet

Fritz Müller Blasinstrumente
Obergrundstr. 44 6003 Luzern
Verkauf- und Reparatur-Service
Tel.: 041 240 34 24 Fax: 041 240 34 54
E-mail: info@mueller-blasinstrumente.ch

MÜLLER
www.mueller-blasinstrumente.ch

Rüdig Samschtig

Mein RüSa beginnt jeweils um 07.00 Uhr mit einem Kaffee und den Gedanken, habe ich Alles eingepackt für den Kaffee-stand auf dem Dorfplatz.

Schon seit Jahren darf ich mich auf mein Team verlassen, welche in den verschiedenen Schichten eingesetzt sind. Vielen, herzlichen Dank, ohne Euch Alle geht es nicht. Schon seit Jahren sagt Thomas zu mir: «Aber jetzt machsch es wöckli s'Letschte Mol.» Hmmm, mol luege.

Die Chacheler besammeln sich dieses Jahr um 08.30 Uhr in der Gallus Kirche. Wir dürfen den Guugger-Gottesdienst begleiten. Das ist wirklich eine tolle Sache und es hat Spass gemacht. Sooo schön diese rote Pracht und Seppi Rast mit dem Dudelsack, eifach mega. Aber send ächt s'Huge scho wach i de 1. Reihe?? Besinnlich – hmmm, besinnlich war es auch es bezali. Glück hatten wir auch noch. Trudy's Begegnung mit der brennenden Kerze hätte viel schlimmer enden können. Gott sei Dank.

Um 10.00 Uhr raus aus der Kirche und gleich zum 1. Auftritt auf dem Dorfplatz. Naja, beim ersten Stück spürt jeder noch die Besinnlichkeit im Instrument, wir beginnen zaghaft. Doch jetzt ist die Kirche rausgeblasen und wir geben Gas.

Eine kurze Pause. 11.30 Uhr begeben wir uns zum wohlverdienten Mittagessen im Rest. Alpenrösl. 11.30 Uhr – das esch jo wie em Altersheim. Wir geniessen ein gutes Mittagessen im Zelt und sabbern, ähhh Nein, unterhalten uns angeregt.

Pünktlich 13.30 der 2. Auftritt auf dem Dorfplatz, en super Sach. Das Wetter hält

auch ziemlich dicht und so hat es viele Gäste unter und um die Schirme herum. Es wird geschaukelt, getrunken, gegessen und vieles Mehr. Die Stimmung ist gut.

Halt, was macht eigentlich mein Kaffee-stand!! Es klappt wie immer Alles reibungslos, die vierte Schicht ist an der Arbeit, sooo guet.

15.00 Uhr nächster Termin, Rock-Konzert im Zunacher. In der Cafeteria haben sich viele Bewohner versammelt. Es ist eine riesige Freude hier Musig zu machen. Zu sehen, wie wir ein wenig Fasnacht und Abwechslung ins Altersheim bringen können und in die strahlenden Augen ringsherum zu schauen.

Wir begeben uns jetzt wieder auf den Dorfplatz zum gemeinsamen Schlusskonzert mit allen Musigen zusammen, schön esch es gsi. Hier endet dieses Jahr der offizielle RüSa.

Unsere jungen Wilden gehen noch ins Pilatus zur Party der Schlösslifäger, es wird getanzt und heftig geflirtet, keine Angst Paese ech verrote nöme me. (Ich geniessen und schweige).

Für mich und mein Team ist jetzt aufräumen und putzen angesagt. Als Alles im Ross-Stall deponiert ist, geniessen wir den angefangenen Abend im Rest. Neuhof ond hends no sau glatt, oder wie de Bauz seid: «I man eifach nömme.»

Es esch schön ond trocken gsi, ech freue mech of de 2. Teil vo dere Scharlachrote Fasnacht.

Petra



Wie das Wetter auch wird – Die Stimmung und die Frisur hält...

Ein Güdismäntig wie er im Bilderbuch steht... doch was ist das? Als ich morgens um 06.00 Uhr vom Jesuitenplatz her den Rathaussteg überquerte spürte ich dieses feuchte Etwas von oben kommen, ein klares Indiz für Regen.

Zum Glück sass ich alsbald im neuen- und sanft renovierten Zunfthaus zur Pfistern, wo schon ein paar Herrentagwächter am Tisch sass. Es war noch zu früh für Musigen um auf der Rathausstiege zu konzentrieren, es standen lediglich ein paar unverkleidete «lustige» Jugendliche davor herum, und warteten bis etwas passiert, während dem auf dem Kornmarkt bereits ein reges Treiben herrschte und die Tropenblocher ihren Wagen parkierten.

Wir warteten auch, und zwar auf die Gipfeli, denn der Bäcker vom Wey-Quartier her kommend, konnte sich noch nicht bis zur Pfistern durchschlagen, und so genossen wir halt schon mal einen Kaffee OHNE Gipfeli. Als dann endlich dieselben ankamen landeten sie sofort auf unserem Tisch; Sie schmeckten auch zum Bier hervorragend!

Um 08.00 Uhr brachen wir unter Aufforderung von Major Paese auf und machten uns auf den Weg zur Schmitte, wo sich bereits einige Chacheler eingefunden hatten. Es reichte sogar noch zu einem kurzen Austreten und einem «Chöbali», bis wir in Richtung Kasernenplatz zum historischen Museum mit Marsch und Rhythmus loszogen. Das Wetter hielt sich einigermassen gut und unser Konzert bei Röbi Marti's 20-Minuten-Bar konnten wir im Trockenen absolvieren. Als Überraschung traf sogar unser Schoggi-Gallipaar Hug mit gesamtem Gefolge ein und applaudierten kräftig. Zur Belohnung gab es nach dem Spielen feine und warme Schinken-Gipfel und ein kühles Blondes oder Irish-Coffee.

Nach einer schönen Pause mussten wir leider dieses Plätzli wieder verlassen und marschier-

ten in Richtung Theaterstrasse zu unserem nächsten vereinbarten Auftritt, zum Bistro du Theatre. Wir formierten uns in einem wunderschönen Kreis über die ganze Strasse und sorgten für gute Stimmung unter den vielen anwesenden anderen Formationen. Voller Freude wollten wir danach wie vereinbart eine Erfrischung vor dem Bistro zu uns nehmen, leider wusste jedoch weder Wirt noch Belegschaft von irgendeiner Abmachung. Schade, schade... an dieser Stelle öffne ich eine Klammer (und schliesse dieselbe gleich wieder!). Erfreulicher dagegen war dann das anschliessende Neumitglieder-Apéro im Flora, welches von Rahel Kaufmann und Sabrina Vogel organisiert wurde. Euch beiden herzlichen Dank!

Es war nun Mittag und die Zeit flog nur so davon in der Ente und so mussten Robi und ich uns schon fast beeilen um zum Chacheler-Plätzli zu kommen... Unsere Alt-Chacheler hatten den Platz wie immer souverän im Griff und viele Freunde und Gönner genossen unser feines Chacheler Kafi und warteten auf unser traditionelles Konzert. Pünktlich um 15.00 Uhr liefen wir mit unserem Scharlachroten Sujetmarsch auf den bevölkerten Platz und gaben ein schönes Nachmittagskonzert. Die Stimmung war sehr schön und es war einfach rüdig! Einmal mehr war uns unser «Heimspiel» gelungen und anschliessend war ein fasnächtliches Beisammensein vom Feinsten angesagt.

Einer unserer grössten Fans, Jörg Bossert aus Basel! überraschte uns einmal mehr und überbrachte uns einen grossen Stapel von selber produzierten Aufklebern, welche den Chacheler-Druck 2009 zeigten! Eine geniale Sache, von welcher niemand etwas wusste und um so mehr mit Begeisterung von uns entgegengenommen wurde!

Schnell wurde es Abend und nach ein paar Zwischenhalten an diversen Kafiwagen und Bar-Theken verschiedener Musigen machten wir uns auf nach Kriens um uns zu ver-

pflügen. Das Posaunenregister gastierte in der Chrüzi bei gutem Sound von unserem Gast-Appenzeller-DJ Elio und genoss die verschiedensten Fleischgerichte American Style. Die Freude war riesengross, so gross, dass einer der anwesenden Cowboys sogar seinen Colt zog und in die Decke schoss... zum Glück nur mit Platzpatronen, aber laut war es allemal.

Als nächstes stand nun ein Regenkonzert auf dem Lindenplatz auf dem Programm, denn mittlerweile goss es ziemlich, ich war froh mein Kleid so gut imprägniert zu haben. Posaunist zu sein war dann auch ein weiterer grosser Vorteil, denn wir konnten als ganze Reihe zwischen den Stücken einen eleganten Schritt rückwärts unter den Schutz bietenden Balkon machen.

Trotz des Wetters kamen einige Krienser und andere Fasnächtler auf den Lindenplatz um unseren- und den Klängen der anderen anwesenden Musigen zu lauschen. Nach diesem Konzert durften wir nun noch für die «Löcke los» an der Bar im Foyer des Hotel Pilatus besuchen wo anschliessend auch Auflösung war. Hier konnten wir noch plaudern und ein-zwei Bier geniessen, bis sich langsam aber sicher der Eine oder Andere in Richtung Bett oder ein Haus weiter begab. Von unseren Jungen Wilden wurde berichtet, dass sie nochmals in die Stadt zogen, um in der «Ente» so richtig zu feiern. Die Resultate davon sind sehr schön auf unserer Homepage zu sehen...

Im Gegensatz zu meinem Junior, machte ich mich mit einem der letzten Busse auf den Heimweg, um vor dem letzten aber intensiven Tag noch etwas zu schlafen, und den ganzen schönen Güdismäntig noch einmal über das Kopfkissen laufen zu lassen. Montagnacht – Regen – die Frisur und die Stimmung halten immer noch!

Linus Jäck



Drei Engel vor dem «Haus zum Engel» – welch Ironie

Blumen Lotus

Michèle Frei
Gallusstrasse 2
6010 Kriens
Tel./Fax: 041 320 02 22



Feng-Shui Wohn-Accessoires
Grosse Auswahl an Engel und Elfen
Blumen für jeden Anlass

Gerne berate ich Sie persönlich

Das Wandern ist des Chacheler's Lust!

Ca. 50 Aktive und ACHA's trafen sich am späteren Samstag Nachmittag bei der Talstation der Kriensereggbahn. Wie in der GV-Einladung geordert mit gutem Schuhwerk und Regenschutz.

Da die ACHA's an diesem Nachmittag keine eigene GV abhielten, weil sie in naher Zukunft einen Ausflug geplant haben, erschienen auch unsere Ehemaligen frisch und ausgeruht.

Alle waren eigentlich zum Abmarsch bereit, doch niemand wusste wohin. Als wir dann doch noch telefonisch das OK erreichten, gings dann doch noch richtig los mit dem Wandern.

Der erste Anstieg Richtung Krienser Schössli trieb bereits dem einen oder andern einige Schweißperlen auf die Stirn. Beim Bau-

ernhof neben dem Schössli empfing uns dann das OK mit einem kühlen Apéro. Nach dieser Stärkung nahm dann das OK die weitere Führung in die Hand. Jedes Mitglied musste aus einem Sack ein Los ziehen, auf welchem eine Nummer stand. Mit dieser Nummer konnten die Wanderer beschriftete Ballone entlang dem Weg zum Restaurant Buurestöbli suchen. An diesen Ballonen waren Puzzelteile befestigt. Beim Buurestöbli angekommen, wurden die Teile nach und nach zusammengesetzt und zu einem ganzen Puzzle geformt. Was entstand, war das Werbebild für das OK 50 Jahre Chacheler Musig.

Apropos 50 Jahr-Jubiläum; unser designierter OK-Chef Peter Oechslin musste sich kurzfristig für die GV abmelden. Da er an diesem Samstagmorgen Frühlingsarbeiten an seinem Haus erledigen wollte und die

Leiter leider nicht hielt, stürzte Peter unglücklich und zog sich beim Sturz Beckenbrüche zu. Lieber Peter, von hier aus wünschen wir Dir gute Besserung und baldige Genesung.

Der offizielle Teil der GV verlief dann in gewohntem unordentlichen Rahmen mit vielen Zwischenrufen und Wortmeldungen.

Im Traktandum Wahlen musste der Präsident zwei Demmissionen im Vorstand bekannt geben. Es sind dies Barbara Bitzi als Kassierin und Angela Sieber als Aktuarin. Als neue Kassierin konnten wir Daniela Gasser in den Chachelerrat wählen. Die Aufgabe der Aktuarin wird neu von Jacqueline Blättler, welche bereits im Vorstand ist übernommen. Wir gratulieren Daniela zu Ihrer Wahl und wünschen ihr viel Spass bei ihrer neuen Aufgabe. Ebenfalls danken wir Jacqueline für die Uebernahme der Aktuars-tätigkeiten.

Im Anschluss an die GV genossen wir dann ein traditionelles Guggeli aus der Küche des Restaurants Buurestöbli. Dem Gastwirt und seiner Crew danken wir speziell für die tolle Bewirtung sowie das offerierte Dessert.

So nach und nach begab man sich dann auf den Abstieg Richtung Kriens, wo sich dann die einen nach Hause und die anderen ins Nachtleben begaben. Dem OK sei hier unser grosser Dank für die gute Organisation ausgesprochen.

Markus Rast, Präsident



Bildimpression vom Chrienser Umzug



Weber

Kaffeemaschinen + Staubsauger

weber.kaffeemaschinen@bluewin.ch

Service und Verkauf
Neustadtstrasse 44
6003 Luzern

Tel. 041 360 85 76
Fax 041 360 85 40

Sponsor Kaffeemaschinen and der Chilbi und am Probeweekend

Präsidentenwechsel bei den Vereinigten

Linus Jäck ist neuer Präsident!

An der Präsidentenversammlung vom 3. April 2009 wurde unser Ehrenmitglied und Altmajor zum neuen Präsidenten der Vereinigten Guuggenmusigen Luzern gewählt.

Leini ist seit 2002 im Vorstand der Vereinigten tätig als Baumchef und Verantwortlicher für die Durchführung des Guuggerstamms. Bei uns ist Leini in verschiedensten Chargen anzutreffen. Bekannt wurde er vor allem als langjähriger Major.

Wir CHACHELER sind besonders stolz, den neuen Präsidenten der Dachorganisation der Guuggenmusigen von Luzern und Um-

gebung in unseren Reihen zuhaben. Mit seinen unerschöpflichen Ideen wird er sicher einiges in Gang setzen und bewirken.

Lieber Leini, wir CHACHELER wünschen Dir viel Gfreuts, Durchhaltevermögen und tolle Erlebnisse in Deinem neuen Aufgabenbereich. Wir danken Dir für die Zeit, die Du in die gute Sache Fasnacht investierst.

Dem abtretenden Präsidenten Ceo Benedetti danken wir an dieser Stelle für seinen unermüdlichen Einsatz für die Vereinigten und wünschen ihm alles Gute in seiner fasnächtlichen Zukunft.

Markus Rast, Präsident



Gratulation zu deinem neuen Amt



Aber Achtung, er kann auch ander's!

Auch Chacheler werden älter ...

Gratulationsecke 2009

20 Jahre	Rahel Kaufmann (29.06.1989) Roger Zihlmann (09.05.1989)
40 Jahre	Andrea Gasser (22.12.1969)
50 Jahre	Reto Häfelin (04.04.1959) René Hug (21.05.1959)
60 Jahre	Hansruedi Bolliger (02.04.1949) Maria Galatti (13.03.1949)
70 Jahre	Heiri Felix (20.08.1939) Seppi Rast (26.11.1939) Theo Rüedi (18.08.1939)
75 Jahre	Hans Koller (12.10.1934) Seppi Kreienbühl (27.11.1934)

All unseren Jubilaren gratulieren wir herzlich im Namen der Chacheler Musig Chriens!

Wusstest du schon, dass

- Theo nicht nur regelmässig unter die Douche, sondern auch unter d'Uschi geht.
- Trudi mit einem Kissen mit dem Konterfei von Schorsch und Marco vor allem gut schläft, weil die beiden ihr dies persönlich überbrachten.
- die Gasser-Schwester nicht alleine in der Wohnung gelassen werden dürfen, sonst hat die eine ein Loch im Kopf und die andere säbelt sich fast die Fingerli ab.
- obwohl ich nur 30 % arbeite...i mag eifach nit!!!
- Uersuele trotz Absicht erneut am Schmudo aktiv zu chachelen, im Hospenthalerschnee eingeschnit war und schweren Herzens nicht chachelen konnte... meh god au ned uf Hospenthal!!!
- Gaby sich nach den Aschenmittwoch in Giswil anmelden wollte... dieses mal hoffentlich als Wochenaufenthalterin und nicht wie auch schon als Wöchnerin.
- Elio zwar weiss, dass ihm der Appenzeller ziemlich einen an Pelz haut, er es aber immer wieder ausprobieren muss.
- Heu auf gut Bauerndeutsch «trochnigs Gras» heisst... probier e mol eso de Schlachtruf «Ziggi zaggi»!!!
- Maggy von der Guggerware-Party alle Fundsachen in ihrem Chörbli mit an die Probe nimmt, über die Vergesslichen herzettert... Familie Jäck ist in der Poleposition...und schliesslich an der Probe besagtes Chörbli selber vergisst!
- Die Chacheler ein begnadetes Volk von Pantomime-Schauspielern sind, nur so lässt sich Schorsch's Darstellung von Frauenarzt erklären, oder er hat Nella Martinetti untersucht... nur so lässt Petras Darstellung von Adam und Eva erklären... Eva ging ja noch, aber Adam... nur so lässt sich Mecks Darstellung von Katzenklo erklären... auf Klo kam man noch schnell...
- Marco zwar die Fahne am Möcke-Fäscht 2009 vergass, pflichtbewusst an Pasci SMS-elte, dabei aber vergass, dass Pasci zu diesem Zeitpunkt andere Sachen im Kopf hatte, als sein Natel.
- unsere geilen Wyber das Herz höher oder noch höher schlägt, wenn die angebeteten Möcke in der Nähe sind... Päch gha, esch ä Mannemusig!
- Balz nicht immer sicher ist, ob «Säts Amore» das gleiche ist wie «de Schunkler», auf alle Fälle den Anfang ziemlich verpasst.
- Trudi in der Kirche beinahe einen Vertrag als Osterkerze erhalten hätte, diesen aber ablehnte, da ihr die Wärme im Gotteshaus zusetzte.
- Elio neben dem bereits erwähnten Appenzeller auch das Skifahren besser sein lassen sollte... zwöi mol schwinge, wie met Zwänzgi... aber auch er ist über Vierzgi.
- Theo ping während dem «Chrampf» am Möckegönner in der kleinen Krauerhalle am pong war.
- ich ihr «scho as bitzeli könnt hälfe... aber i mag eifach nit»
- Nadia beim Lotto im Sälü trotz Aargauernummer nicht umparkieren musste, aber ebenso auch kein Auto gewonnen hatte... Lotto im Sälü!
- die einen sich über den Abriss an der Fasnacht nerven, Petra aber über den Ausriss ihres Kleides.
- ja, ja...es gäbe noch viele «Episodeli», nicht alle sind aber druckreif oder beliben in den Köpfen der Beteiligten...

Balz Blättler



Die offiziellen «Tanzfödlis» 2009 der Chacheler

Rahel in Action!



Bildimpressionen

Pilatus-Märt Guuggete 2009

